



Außenhandelsvereinigung
des Deutschen Einzelhandels e.V.

AVE-Rundschreiben 8/2017

Berlin, 12. April 2017

1. Aktuelles aus der AVE

Herausgeber:

1.1. Stephanie Schmidt Referentin für Außenwirtschaft und Zoll bei der AVE

Außenhandelsvereinigung des
Deutschen Einzelhandels e.V. (AVE)

2. Handels- und Zollpolitik

Am Weidendamm 1a
10117 Berlin

2.1. Mauritius startet Exportoffensive im Textil- und Schmucksektor

T +49 (0)30 59 00 99-432
F +49 (0)30 59 00 99-429

2.2. Japan, Mexiko und Mercosur – Freihandelsgespräche gehen weiter

www.ave-international.de
info@ave-intl.de

2.3. Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Bosnien und Herzegowina und Deutschland angestrebt

V.i.S.d.P.: Jens Nagel

Ihre Ansprechpartner:

3. Außenwirtschafts- und Zollrecht

Jens Nagel
jens.nagel@ave-intl.de
+49 (0)30 59 00 99-430

3.1. Zollverwaltungsgesetz wurde kürzlich geändert

Stefan Wengler
stefan.wengler@ave-intl.de
+49 (0)30 59 00 99-434

3.2. Taugt das Schema allgemeiner Zollpräferenzen (APS) noch für die Zukunft – Umfrage der EU-Kommission/Sri Lanka

Stephanie Schmidt
stephanie.schmidt@ave-intl.de
+49 (0)30 59 00 99-436

3.3. Antidumping Fahrräder aus China versandt aus Sri Lanka

Andrea Breyer
andrea.breyer@ave-intl.de
+49 (0)30 59 00 99-433

4. Nachhaltigkeit

4.1. Drei der wichtigsten Wirtschaftsorganisationen werben für Freihandel

Daniela Langer
daniela.langer@ave-intl.de
+49 (0)30 59 00 99-432

4.2. „Deutscher CSR-Preises für herausragendes CSR-Engagement“ 2017 an Dr. Michael Otto verliehen

Marie Lehmann
marie.lehmann@ave-intl.de
+49 (0)30 59 00 99-435

Christiane Schultz
christiane.schultz@ave-intl.de
+95 1 23 00 253

AVE-Rundschreiben 8/2017

1. Aktuelles aus der AVE

1.1. Stephanie Schmidt Referentin für Außenwirtschaft und Zoll bei der AVE

Seit dem 3. April 2017 ist Frau Stephanie Schmidt Referentin für Außenwirtschaft und Zoll bei der AVE. Frau Schmidt wird im Laufe der nächsten Monate sukzessive die Aufgaben von Stefan Wengler übernehmen, der der AVE noch bis zum Ende dieses Jahres beratend zur Verfügung steht. Die gebürtige Hamburgerin ist Volljuristin. Langjährige Verbandserfahrung sammelte Frau Schmidt als Justiziarin beim Bundesverband E-Commerce und Versandhandel, einem Mitgliedverband der AVE. Bitte schenken Sie Frau Schmidt Ihr Vertrauen und freuen sich mit uns auf die Zusammenarbeit mit ihr. Sie erreichen Frau Schmidt unter stephanie.schmidt@ave-intl.de.

2. Handels- und Zollpolitik

↑ TOP

2.1. Mauritius startet Exportoffensive im Textil- und Schmucksektor

Im Rahmen eines Gesprächs mit mehreren Verbänden bei der Botschaft der Republik Mauritius hat der anwesende CEO Arvind Radhakrishna der National Export Promotion Agency „Enterprise Mauritius“ das große Interesse der Republik Mauritius hervorgehoben, die wirtschaftliche Kooperation mit der deutschen Wirtschaft zu vertiefen. Enterprise Mauritius wird gemeinsam mit der mauritianischen Botschaft größere Aktivitäten in Deutschland vorbereiten, um der deutschen Wirtschaft die möglichen Geschäftschancen in Mauritius nahe zu bringen. Nach Analysen von Enterprise Mauritius dürften für deutsche Unternehmen vor allem Produkte aus dem Textilsektor von Interesse sein, sowie landwirtschaftliche Produkte und Schmuck.

In diesem Zusammenhang möchten wir daran erinnern, dass Mauritius als Lieferland der AVE-Mitgliedsunternehmen vor der Liberalisierung des Textilsektors eine durchaus beachtliche Rolle spielte, da die Einfuhr von dort keinen Zöllen und Quoten unterlag. Mit dem Verlust dieser komparativen Vorteile gingen die Importe aus Mauritius jedoch kontinuierlich zurück.

Die AVE steht in Kontakt zu den Vertretern der Botschaft und von Enterprise Mauritius und wird Sie rechtzeitig über die weiteren Planungen dieser Initiative informieren. Gern nehmen wir hierzu eventuelle Anmerkungen oder Wünsche Ihrerseits entgegen. Vielleicht gelingt es auf diese Weise, Marktanteile in Deutschland und Europa zurückzuerobern.

Stephanie Schmidt

↑ TOP

AVE-Rundschreiben 8/2017

2.2. Japan, Mexiko und Mercosur – Freihandelsgespräche gehen weiter

Während die Verhandlungen zum TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership) mit den USA aktuell auf Eis liegen, konnten bei den Verhandlungen der EU mit Japan, Mexiko und dem Mercosur (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay) Fortschritte erreicht werden:

Die 18. Verhandlungsrunde zwischen der EU und Japan, die Anfang April in Tokio stattfand, stand stark unter dem Einfluss der gemeinsamen Gespräche von Kommissionspräsident Juncker und EU-Ratspräsident Tusk mit dem japanischen Premierminister Abe. Diese hatten am 21. März 2017 ihre Absicht zum Ausdruck gebracht, die Verhandlungen so schnell wie möglich und noch im laufenden Jahr zum Abschluss zu bringen. Ziel der Verhandlungen ist es, die europäische Partnerschaft mit Japan deutlich zu stärken und den Zugang von europäischen Exporteuren zum finanzstarken japanischen Markt mit seinen fast 130 Mio. Einwohnern zu vereinfachen. Die EU exportiert bereits jetzt jährlich Güter und Dienstleistungen im Wert von mehr als 80 Mrd. € nach Japan.

In der vergangenen Woche wurde in Brüssel die dritte Runde der Gespräche zwischen Mexiko und der EU über eine Modernisierung des bestehenden Handelsabkommens mit guten Fortschritten abgeschlossen. Ziel der Verhandlungen ist es, das mehr als 20 Jahre alte Handelsabkommen an die aktuellen Bedürfnisse des globalen Handels anzupassen. Die EU hat u.a. Vorschläge zu den Ursprungsregeln, dem geistigen Eigentum und dem Handel durch kleine und mittelgroße Unternehmen eingebracht. Beide Seiten beabsichtigen, das Abkommen bis zum Ende des Jahres zur Abschlussreife zu bringen. Unterstützend wird EU-Handelskommissarin Malmström Anfang Mai nach Mexiko reisen.

Als Teil ihrer Selbstverpflichtung zu einer transparenteren Handels- und Investitionspolitik hat die Europäische Kommission am 10. April 2017 einen Bericht über die Fortschritte der letzten Verhandlungsrunde über ein Handelsabkommen zwischen der EU und Mercosur veröffentlicht. Die Kommission hat in die Verhandlungen u.a. Textvorschläge zu Handel, nachhaltiger Entwicklung und Transparenz eingebracht. Die Vorschläge können auf dem „Transparency in Action“-Portal der Generaldirektion Handel eingesehen werden. Zudem haben die EU und Mercosur ein gemeinsames Kommuniqué veröffentlicht. Weitere Sitzungen finden Ende Mai und vor der Sommerpause statt. Damit gewinnen die bislang eher lustlos geführten Verhandlungen wieder an Fahrt.

Nähere Informationen zu diesen Verhandlungen sind auf der Seite der Generaldirektion Handel (<http://ec.europa.eu/trade/>) erhältlich. Gerne stehen wir Ihnen für Rückfragen zur Verfügung.

Stephanie Schmidt

AVE-Rundschreiben 8/2017

2.3. Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Bosnien und Herzegowina und Deutschland angestrebt

[↑ TOP](#)

Mit Unterstützung des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, dessen Mitglied die AVE ist, veranstaltet die Botschaft Bosnien und Herzegowinas am 12. Mai 2017 in Berlin das Bosnisch-Herzegowinisch-Deutsche Wirtschaftsforum. Ziel des Forums ist es, die Wirtschaftszusammenarbeit beider Länder zu befördern und Kooperationshindernisse aus dem Weg zu räumen. Ein Blick in die AVE-Importstatistik – die 2016er Statistik veröffentlichen wir übrigens in Kürze – zeigt, dass dies Not tut: so waren die Einfuhren aus diesem Land in den letzten Jahren gleichmäßig auf dem Abwärtstrend.

Um ggfs. thematischen Input leisten zu können, würden wir es begrüßen, wenn Sie uns über eventuelle Erfahrungen mit dem bosnisch-herzegowinischen Markt bzw. mit Importen von dort berichten könnten. Auf der Basis von Fallbeispielen lassen sich vielleicht Lösungen finden, die den bilateralen Handel wieder in Schwung bringen.

Stefan Wengler

3. Außenwirtschafts- und Zollrecht

[↑ TOP](#)

3.1. Zollverwaltungsgesetz wurde kürzlich geändert

Neben dem EU-weit geltenden Unionszollkodex gibt es bekanntlich noch einige nationale Vorschriften, die vor allem auf die Sicherung der Erhebung von Einfuhrabgaben abzielen. Hierzu gehört auch das Zollverwaltungsgesetz. Die zum 15. März 2017 vorgenommene Änderung des Zollverwaltungsgesetzes sieht u.a. vor, die bislang schon üblichen Kontrollen von Sendungen, die von der Deutschen Post befördert werden, auf andere Postdienstleister auszudehnen. Diese waren bislang nicht verpflichtet, Sendungen dem Zoll vorzulegen, bei denen der Verdacht auf Unregelmäßigkeiten besteht.

Aus Sicht der AVE ist gegen diese Änderung, die der Wettbewerbsgleichheit dient und darüber hinaus Abgabenverkürzungen vermeiden hilft, nichts einzuwenden.

Stefan Wengler

[↑ TOP](#)

AVE-Rundschreiben 8/2017

3.2. Taugt das Schema allgemeiner Zollpräferenzen (APS) noch für die Zukunft – Umfrage der EU-Kommission/Sri Lanka

Art. 40 der APS-Basisverordnung (EU) Nr. 978/2012 vom 25. Oktober 2012 sieht vor, dass die EU-Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat bis zum 21. November 2017 einen Bericht über die Anwendung dieser Verordnung vorlegt. Ggfs. könne dieser Bericht von einem Gesetzgebungsvorschlag begleitet sein. Ungeachtet dessen gilt das aktuelle APS jedoch bis zum 31. Dezember 2023.

Vor diesem Hintergrund hat die EU-Kommission eine Befragung der relevanten Stakeholder initiiert, die Sie unter diesem [Link](#) finden. Die dort gestellten Fragen betreffen insbesondere die Zielerreichung des APS im Allgemeinen sowie seine Wirkungen hinsichtlich der Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards sowie guter Regierungsführung in ausgewählten Ländern.

Um die Interessen des importierenden Handels möglichst gut zur Geltung zu bringen, empfehlen wir Ihnen, den Fragebogen zu beantworten. Der damit verbundene Zeitaufwand hält sich in Grenzen. Auch wir werden dies tun mit dem Tenor, dass die AVE die derzeitige APS-Regelung und die von ihr ausgehenden Wirkungen grundsätzlich begrüßt. Unberührt von dieser Feststellung bleiben die zu geringe Präferenzmarge gegenüber normal entwickelten Entwicklungsländern sowie Probleme beim Ursprungsnachweis (z.B. Übergangsperiode bei REX).

Aus aktuellem Anlass möchten wir Sie darüber informieren, dass die Mehrheit des Europäischen Parlaments aller Voraussicht nach für die Gewährung von APS+ gegenüber Sri Lanka stimmen wird, nachdem dies eine Zeitlang unsicher war (siehe Beitrag 2.1. des AVE-Rundschreibens 5/2017 vom 2. März 2017). Das Parlament hat noch bis zum 11. März 2017 Zeit, hierüber zu befinden. Insofern könnte unsere zu Beginn des Jahres abgegebene Prognose, Sri Lanka werde ab Mai/Juni 2017 APS+ erhalten, doch noch zutreffen.

Stefan Wengler

3.3. Antidumping Fahrräder aus China versandt aus Sri Lanka

[↑ TOP](#)

Aus Sri Lanka versandte Einfuhren von Fahrrädern, ob als Ursprungserzeugnisse Sri Lankas angemeldet oder nicht, werden ab heute zollamtlich erfasst, sofern es sich bei dem Ausführer um das srilankische Unternehmen City Cycle Industries handelt. Sollten Sie hiervon betroffen sein, empfehlen wir Ihnen die Lektüre der entsprechenden Durchführungsverordnung, die im Amtsblatt der EU L 98 vom 11. 4. 2017 auf S.7 abgedruckt ist.

AVE-Rundschreiben 8/2017

Stefan Wengler

4. Nachhaltigkeit

[↑ TOP](#)

4.1. Drei der wichtigsten Wirtschaftsorganisationen werben für Freihandel

Christine Lagarde, Chefin des Internationalen Währungsfonds (IWF), Jim Yong Kim, Präsident der Weltbank und Roberto Azevedo, Generaldirektor der Welthandelsorganisation (WTO) stellten am 10.01.2017 eine gemeinsame Studie „Making Trade an Engine of Growth for All“ vor - ein Plädoyer für den Freihandel als wichtigsten Treiber für Wachstum und Wohlstand. Klar wird in der Studie auch hervorgehoben, dass viele Jobs gar nicht aufgrund des Welthandels verloren gingen – sondern vielmehr durch neue Technologien und die zunehmende Automatisierung in den Fabriken.

Die Studie ist jedoch keinesfalls unkritisch – klar werden auch Defizite und Fehler benannt: während der Welthandel einerseits Wachstum schafft und Armut reduziert, werden gleichzeitig immer noch zu viele Menschen abgehängt. Etwa Industriearbeiter, die ihren Job verlieren, weil Firmen ihre Produkte günstiger im Ausland herstellen können. Das kann man ändern. „Mit der richtigen Politik können Staaten von den Vorteilen des Handels profitieren und gleichzeitig auch diejenigen mitnehmen, die zurückgelassen worden sind“, heißt es in der Studie.

Folglich lautet die klare Forderung der drei: Statt Protektionismus sollten sich die Staaten darauf konzentrieren, die negativen Folgen des Welthandels in den Griff zu bekommen. Konkret empfehlen sie eine Arbeitsmarktflexibilisierung, die es Angestellten leichter macht, den Job oder die Branche zu wechseln. Wer in seinem gelernten Beruf nicht mehr arbeiten kann, solle es leichter haben, sich einen anderen zu suchen. Neben staatlichen Angeboten zur Umschulung sollte dafür etwa auch die Kreditvergabe erleichtert werden: Menschen sollen sich also einfacher Geld leihen können, um eine Weiterbildung zu finanzieren oder um sich selbstständig zu machen.

Die AVE begrüßt sowohl die Studie, als auch die Empfehlungen von Lagarde, Azevedo und Kim und wird sich weiterhin für die faire Gestaltung des Freihandels einsetzen.

Die gesamte Studie (auf Englisch) finden Sie [hier](#).

Andrea Breyer

[↑ TOP](#)

AVE-Rundschreiben 8/2017

4.2. „Deutscher CSR-Preises für herausragendes CSR-Engagement" 2017 an Dr. Michael Otto verliehen

Dr. Michael Otto, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Otto Group, wurde am Abend des 4. April 2017 mit dem „Deutschen CSR-Preis für herausragendes CSR-Engagement“ (CSR-Award) ausgezeichnet. Die Laudatio auf den Preisträger hielt Jakob von Uexküll, Schriftsteller, Stifter des „Alternativen Nobelpreises“ (Right Livelihood Award) und Initiator des World Future Council. Die Firma Fond Of Bags aus Köln erhielt aus den Preis in der Kategorie „CSR in der Lieferkette“ aus den Händen des Juryvorsitzenden Jens Nagel (AVE), der auch die Laudatio auf den Preisträger hielt. Das mit über 700 Teilnehmern gut besuchte 13. Deutsche CSR-Forum in Ludwigsburg stand in diesem Jahr unter dem Motto „Zukunftsfähige Gesellschaft und nachhaltiges Wirtschaften: Gemeinsam verantwortlich handeln – jetzt erst recht!“

Jens Nagel